

Sophas,
 Diese Woche Sonnabend Ziehung **Metzer Dombau-Geldlose** à **3 Mark 30 Pfg.**
200000 Mark, **6261** Geldgewinne, Haupttreffer **50000, 20000, 10000** Mark u. s. w.
LOOSE à **3 Mark 30 Pfg.** (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 20,**
 in Meiseburg zu haben bei: **Richard Schurig, Kaufmann, Louis Zehender.**

Himbeer-, Kirsch- u. Apfelsinen-Saft
 in bester Güte à Fd. 60 Pfg. in der Stadt-Apotheke.
Donnerstag und Freitag früh frische Rindskalbbaunen
K. Kellermann.



Ausgewachsene Legehühner,
 garantiert italienische, à **20 Mf.**
John Sturm Gelsenkirchen.

! Neu! Wunderbar wirkt
Klemmolin
 gegen Rheumatismus, Brandwunden u. Wundsein der Haut.
Klemmolin
 ist gesetzlich geschützt; seine Bestandtheile sind in der Nr. vom 6. August 1897 d. Bt. bekannt gegeben.
 Originalflasche 2 Mf. zu haben in den meisten Apotheken. Alleiniger Fabrikant **F. W. Klemm, Domagisch i. S.**

Gummi-Ueberschuhe,
 nur bestes Fabricat, für Erwachsene und Kinder, empfiehlt billigst
Paul Exner, Hofmarkt 12.



Enailirtes Kochgeschirr
 in großer Auswahl kauft man am billigsten bei
H. Becker, Schmalkstraße Nr. 29.

THÜRINGER Kaffee-Würze
 feinsten Zusatz zum Bohnenkaffee. Wohlgeschmeckend, kräftig, gesund. Überall käuflich.

Holzpantoffeln,
 sowie Hüter unter Schuhe und Stiefeln fertig gut und billig an
Emil Telschow, Weitzenfelder Str. 13.

Gegen Husten,
 Heilbarkeit, Allgemüth, Verästlung u. gibt es kein besseres Mittel, als
echte Malzextract-Caramellen,
 bereitet aus bestem Obelischen Malzextract. Allein zu haben in Dosen à 50 Pfg. bei
Wilh. Kieslich, Adler-Drogerie, Hofmarkt.
 Für Stadtkaffee und Unwahrscheinlichkeit Individuen ist
Mundpflaster
 unentgeltlich zu haben bei
Otto Stewich.

Weisse Baumwollene Waaren
 als:
Louisiase, — Cretonne, — Hemdentuche, — Dowlin, — Renforcés, — Madapolame, — Piqués, — Croisés, — Plüschpiques, — Satins
 führen sich zu Wäschegegenständen immer mehr ein. Die besten Fabrikate des Elsass sowie Süddeutschlands bringen darin zum Ausschnitt und zur Verarbeitung und Übernahme für deren Solidität volle Garantie.
Adolf Schäfer.

Pa. Braunschweiger Gemüse-Conserven,
 pa. eingemachte Früchte in Dosen und Gläsern, feinste Messina-Apfelkirschen
 empfehle und gewähre bei Abnahme 10 % Rabatt.
Walther Bergmann, Gothardstraße 8.



Ed. Klaus Meiseburg
REGENDECKEN
 aus wasserdicht. Segeluch.

Strümpfe
 werden neu und angestreift in Wolle, Wigone und Baumwolle von nur bester, waschbarer Qualität. Anfertigung ist 20 Pf. für's Paar.
 Aufträge nehmen auch entgegen **J. G. Knauth & Sohn, Meiseburg, Entenplan**
L. A. Wohlmann Nachf., Inh. E. Müller, Corbetha (Bahnhof).

Schering's Malzextract
 In ein ausgezeichnetes Getränk zur Stärkung der Kräfte und Verbesserung des Verdauungsorgans. Bei Anämie, Schwäche, Nerven, etc. ist es ein ausgezeichnetes Mittel.
Malz-Extract mit Eisen
Malz-Extract mit Kalk
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Anlage 19.
 Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und großen Drogerien, etc.

Töchterpensionat Halle (Saale).
 Vorzügl. Gelegen. zu geistig, wissenschaftl. u. wirtsch. u. gesellschaftl. Ausbildg.
 Gute Pension, gemüthl. Umgang, Anerk. trell. Lehrkräfte untern, in folg. Fächern:
Deutsche Lekt. u. Literat., Erzieh. wissensch., **Engl., Franz., weltb. Handarb., Musik etc.** Auf Wunsch: **Buchführ. u. Haushaltgskde., Latein.** Pensionspr. einschl. d. Unterr. Mk. 80). — Prospekte frei.
 Laurentstr. 7, vom 1./4. ab Harz 13.
Dir. Eyssell-Weidling.

Sozialdemokratischer Verein von Meiseburg u. Umgegend.
Donnerstag den 10. Februar 1898, abends 7/9 Uhr,
Berammlung
 im „Saarleschlösschen“, Nahlberg 3.
 Tagesordnung:
 1) Aufnahme neuer Mitglieder.
 2) Politische Ereignisse eines zugezogenen Genossen.
 3) Verschiedenes.
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Ein Norbchlitten
 (für kleinere Kinder passend) billig zu verkaufen
Pfaffenstraße 10.

Wechsel- und Quittungsformulare
 hält stets an Lager die Buchhandlung von
Th. Kössner, Delgnbe Nr. 5.

Germanische Fischhandlung.
 Frische Sendungen
Schellfisch, Kabeljau, Schollen,
Karpfen, Kieler Dacklinge und Spvroiten, Flundern, Aale, Lachsbrühe, geräuch. Schellfische, Bratheringe, Sardinen, Mal und Spring in Gelee, Neunaugen, ff. Caviar und Rauchsachs, Apfelsinen, Citronen, Datteln und Feigen.

Grüne Heringe
 empfiehlt **W. Krähmer.**

Reclamations-Formulare
 sind zu haben in der Buchhandlung von **Th. Kössner.**

Gewerbeverein
 Sonnabend den 12. Febr. 1898, abends 8 Uhr,
 im **Festsaal Christian.**
 Tagesordnung:
 Rechnungslegung für 1897.
 Wahl des Vorstandes.
 Das Annahme- und Handwerkerfest. Verbandsfest in Weimar.
 Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Vogel's Restauration.
 Heute **Schlachtfest**
 Mittwoch früh 9 Uhr **Wellfleisch**
 Morgen **Donnerstag**
hausgebackene Brötchen
Ossi Tauch.

Gute Pension
 erhalten 2 Schüler oder Schülerinnen hübscher Schulen. **Oberin u. W. M. 9** an d. Gred.
 Für 1-2 Schüler wird an Oben von **zügliche Pension** nachgehenden **Exerzen** unter **A B 100** an die Expedition d. H. erbeten.

Sofort gesucht!!!
 unter günstiger Bedingungen an jedem auch dem kleinste Orte, energisch tätige Handlungsagenten, sowie Anwaltsreferenten, General-Direction der **Sächsischen Vieh-Versicherungs-Anstalt** in Dresden. **Gehalt und Bestandsliste** Anstalt. 1897 über **Markt 678 000** Schaben beacht.
 Alle eine überall eingeführte **Lebensversicherungs-Anstalt-Gesellschaft** mit äußerst constanten Versicherungsbedingungen wird für **Meiseburg** und Umgegend in den besten Kreisen eingeführt.
Betreiber
 gegen hohe Provision gesucht. **Herr** **Andreas Woffe, Halle a/S.**
 Wer Stelle sucht, verlange unter **„Woffe“** meine **Kolonnen-Liste“**.
W. Kirch's Verlag, Mannheim.

Ginea Lehrling
 sucht **E. Burkhardt, Schulmeister, Groß Corbetha, Bahnhof.**
 Für meine **Baderlei** suche **Oberin** einen
Lehrling.
Ernst Schurig, Meiseburg, Dom 5.

Gärtnerlehrling
 nach auswärts gesucht. Näheres bei **Paul Exner, Hofmarkt 12.**

Schuhmacherlehrling
 sucht unter günstigen Bedingungen
Paul Exner, Hofmarkt 12.

Einen Lehrling
 sucht **Alb. Müller, Buchbindermeister.**

Ein ordentlicher, tüchtiger Gesangslehrer
 wird bei hohem Lohn sofort gesucht. Zu melden in der **Exp. d. Bl.**
Hierzu eine Beilage.



Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach dem Sonntag und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung. 1 Mark 20 Pf. durch den Geramträger. 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

N. 33.

Mittwoch den 9. Februar.

1898.

Die Liebesgabe für die Brenner und der Antheil des Witt-Handes an derselben.

Bei der ersten Lesung der Novelle zum Branntweinsteuergesetz haben die Agrarier wieder einmal ihr schlechtes Gewissen durch die Behauptung zu beruhigen versucht, daß die Preisdifferenz zwischen dem 50er und dem 70er Branntwein, d. h. dem mit 50 Mark per Hectoliter besteuerten Contingentsbranntwein und dem mit 70 Mark besteuerten, keine „Liebesgabe“ für die Brenner bedeute. Dem gegenüber genügt es, auf die Veränderung zu der Novelle hinzuweisen, in der die Einrichtung der Berechnungsscheine auseinandergesetzt und festgelegt wird, daß der Brenner durch die Verwerthung dieses Scheines, der bei den Steueroffizien jederzeit zum Werthe von 20 Mark angenommen wird, für den aus seiner Brennerei abgefertigten, auf das Contingent angerechneten, aber mit 70 Mark Verbrauchsabgabe von dem Hectoliter belasteten Branntwein neben dem Preise des 70er Branntweins in der That noch weitere 20 Mark erhält. Ob man das als „Liebesgabe“ oder als eine Entschädigung für die durch das Gesetz von 1887 herbeigeführte Verminderung des Consums bezeichnen will, ist gleichgültig. Selbstverständlich aber ist, daß die Agrarier, denen in erster Reihe diese Liebesgabe zu Gute kommt, das Branntweinsteuergesetz nicht genug loben können. Nach einer der Budgetcommission des Reichstags auf Antrag des Abg. Dr. Barth 1891 gemachten Mitteilung nahmen in den Jahren 1887—1890 an der Liebesgabe von 20 Mark für das Hectoliter 23133 Brennereien mit einem Jahrescontingent von zusammen 2025046 Hectoliter Theil; die Liebesgabe betrug also 40 1/2 Mill. Mark jährlich. Von diesem Gesammtbetrage, das ansehnlich vorzugsweise für die kleineren Brennereien bestimmt war, erhalten die 15471 kleinsten Brennereien mit einem Jahrescontingent bis zu 10 Hekt. insgesamt nur 379160 Mark; dagegen betrug der Antheil der 12 größten Brennereien zusammen mehr als 1 1/2 Mill. Mark. Rechnet man die Brennereien mit einem Jahrescontingent bis zu 100 Hectoliter noch zu den kleineren, so ergibt sich für diese ganze Kategorie von zusammen 19257 Brennereien ein Antheil an der Liebesgabe von zusammen 3327560 Mark, während auf die verbleibenden 3876 Brennereien mehr als 37 Millionen entfallen. Nach Annahme der vorliegenden Novelle würde das Gesamtjahrescontingent immer noch 2221741 Hectoliter betragen, was eine Liebesgabe von 44434820 Mark, also 4 Millionen mehr als in der ersten Periode bedeutet. Wie es aber mit der Sorge für den kleinen Mann bei diesem Gesetz steht, hat neulich im Abg. Hause der freikonservative Abg. Heinicke (Sagan) dargelegt. Die nachtheilige Folge des Gesetzes, d. h. der Contingentirung, sei, sagte er, daß lange nicht mehr so viele Kartoffeln gebaut werden können, und daß besonders der kleine Mann lange nicht mehr so viele Kartoffeln anbauen kann, als er früher gethan; denn er wird die Kartoffeln nicht mehr los. Die Kartoffeln, die die großen Güter nicht brennen können, kommen außerdem jetzt auf den Gemark und damit wird den kleinen Landwirthen das, was sie für ihre Kartoffeln bisher bekamen, wesentlich geschmälert.“ Der kleine Kartoffelbauer aber erhält keine Liebesgabe, um ihn für seine Einbuße zu entschädigen.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Ein Erfolg der Deutschen in Böhmen ist der Rücktritt des Statthalters Grafen Coudenhove. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, wird der Statthalter nach dem Schlusse des Landtages seinen Posten verlassen. — In Wien hielten am Sonntag

denationalen und slavischen Studenten Versammlungen ab. Zur Verhinderung von Zusammenstößen waren umfassende Polizeimaßnahmen getroffen. Die Versammlungen verliefen ruhig, jedoch wurden 10 Studenten wegen Wildschikheit gegen die Wache arretirt.

Italien. Die italienische Kammer nahm die Herabsetzung der Getreidezölle auf 5 Fres. bis zum 31. Mai d. J. und die Ermäßigung der Zölle um 1 Fres. für den Centner Gerste, um 1 1/2 Fres. für den Centner Roggen und um 2 1/2 Fres. für den Centner weißen Weizen an. Ferner genehmigte die Kammer die Ermäßigung der Wehizölle auf 8 Fres. und entsprechende Preisherabsetzung für andere Mühlenprodukte und für Mehl aus minderwerthigen Getreidearten. Die ganze Vorlage wurde schließlich in gestürmter Abstimmung mit 198 gegen 37 Stimmen angenommen.

Frankreich. Der Prozeß gegen Zola nahm am Montag in Paris unter ungeheurem Andrang des Publikums seinen Anfang. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung sind sehr strenge Maßnahmen getroffen worden. In der Umgebung des Justizpalastes sind zwei Brigaden Polizeigenossen zusammengezogen, die in kleinen Gruppen vertheilt sind. Im Innern des Palais sind strenge Maßregeln getroffen; eine Compagnie der Garde republicaine steht zur Verfügung des Präsidenten. Als Hofesfort vor dem Justizpalaste eintraf, wurde er von der Menge mit Hochrufen empfangen; einige riefen: „Nieder mit Rochefort.“ Letzterer näherte sich diesen Rufem mit den Worten: „Ihr seid wirklich 4 Mann, jeder zu 5 Francs, das macht 20 Francs. Das Syndicat hat sich nicht rührt.“ Zola, welcher in einem Landauer in Begleitung Clemenceaus und des Verteidigers Labri eintraf, wurde von der Menge beschimpft. Eine Person, welche Hochrufe auf Zola anbrachte, wurde von der Menge herabgeworfen. Um 10 Uhr Vormittags wurde die Gerichts Sitzung eröffnet. Präsident de Kergorlay giebt bekannt, er werde den Saal räumen lassen, sobald irgendwelche Kundgebungen stattfinden würden. Es wurde dann zur Auslosung der Geschworenen geschritten. Die Verhandlung selbst begann um 12 Uhr 50 Min. Der Gerichtsschreiber verlas den Vorladungsbefehl. Nach der Verlesung der Vorladung erklärte der Generalsstaatsanwalt van Cassel, die Verhandlung würde auf die Antikamera des Palais de Justice, des Kriegs-

Am Sonnabend empfing der Sultan nach dem Gelantik den österreichischen Botschafter in Privatanzug, wobei er die absolute Unmöglichkeit der Candidatur des Prinzen Georg eingehend und mit mannigfachen Gründen zu erweisen suchte. Freiherr von Salice wies in Bezug auf die Stellung Oesterreich-Ungarns auf dessen bekannte seitherige konservative Haltung hin und betonte sich, daß, trotzdem allen Reklamationen der Botschaft bezüglich der Einhaltung vertragsmäßiger Rechte von der Pforte selbst Folge gegeben worden sei, die Provinzbehörden die Durchführung derselben verzögerten, was angesichts der durch lange Jahre erprobten freundschaftlichen Haltung Oesterreich-Ungarns gegenüber der Pforte sicherlich den Intentionen des Sultans nicht entspreche. Der Sultan bestätigte dies und versprach, entsprechende strenge Weisungen ertheilen zu wollen. — Nach einer Meldung der „Daily Mail“ hat der Meinungsaustrausch, der zwischen dem russischen, französischen und englischen Botschafter stattgefunden, die Ernennungsfrage des Prinzen Georg von Griechenland zum Gouverneur von Kreta einfließen in die zweite Linie gerückt. Zuerst soll die Namnung Theopistos durch die Türkei verlangt werden. Zu ihrer Erleichterung würden England, Frankreich und Rußland gemeinsam die griechische Partei gewähren.

Korea. Aus Korea meldet die „Times“, die koreanische Regierung habe beschlossen, keine Conzessionen zum Bau von Eisenbahnen an Ausländer zu vergeben; der japanische Gesandte in Seoul forderte, daß der auf Grund eines Uebereinkommens vom Jahre 1894 von Japan eingestillte Contract für den Bau der Seoul-Fusan-Eisenbahn unterzeichnet werde.

Mittelamerika. In Costarica und Nicaragua macht sich wieder einmal eine starke revolutionäre Bewegung bemerkbar, die gleichzeitig die Regierungen beider Staaten bedroht. In vier Stellen brachen zu derselben Zeit Aufstände aus. In Nicaragua hielten die Aufständischen die Stadt San Juan besetzt; über den Vorfall in Costarica liegen bisher wenige Meldungen vor.

Brasilien. In Brasilien ist wieder ein Deutscher von einem Brasilianer, noch dazu von einem Offizier, in brutaler Weise ermordet worden. Der Vorfall ereignete sich in Curitiba, dem Hauptort des Staates Parana. Das dortige deutsch-brasilianische Blatt schildert den Vorgang folgendermaßen: Am dritten Weibnachtsfesttage war, wie das alte deutsche Sitte ist, Kinder Vergnügen im Theater Haus und abends Familienball, noch nur geladene Gäste Zutritt hatten. Trotz aller Vorkehrungen wußte sich auch ein Offizier (derselbe heißt Tego Espinosa das de Andrade Zambo und gehörte zum 14. Kavallerieregiment) Eingang zu verschaffen. Ohne alle und jede Veranlassung suchte er mit dem nichts ahnenden, ruhig dahingehenden Luiz Adam anzuhängen, schaltete mit einem scharf geschliffenen Dolch vor dem Adam herum und sagte mit nicht wiederzugebenden Worten, er werde diesem den Dolch in den Unterleib stoßen. Ein Sohn von Luiz Adam kam hinzu und ersuchte den Offizier in der höflichsten Weise, seinen Vater zu schonen, da dieser ihm kein Grund zu einem derartigen Benehmen gegeben habe. Darauf geschah das Unerhörte, der Offizier stieß die Waffe in den Unterleib seines Opfers, so daß Luiz Adam ohnmächtig zusammenbrach. Es entstand ein furchtbarer Tumult und Alles schrie sich, da derselbe Offizier, mit einem Dolch in der einen und einer Keilwette in der anderen Hand, Alles schlug und stach, was ihm in den Weg kam. Viele gingen mit zahlreichen Wunden davon. Dieser Offizier, eine Schande für das brasilianische Heer, ver wundete viele Personen, und auch Damen, welche in die Garderobe geschickt waren, wurden gemißhandelt. Der Mörder entkam, wurde aber in derselben Nacht noch verhaftet. Adam erlag nach 24

